



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri**

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu  
ende des dritten Teils gesetzt sind

**Luther, Martin**

**1566**

**VD16 ZV 10108**

Erklerung der Tauffe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37065**

Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

Das III. Theil.

Von der Tauffe.



Ir haben nu ausgerichtet / die drey Heubtsstück der gemeinen Christlichen lere / Ober dieselbige ist noch zu sagen / von vnsern zweien Sacramenten / von Christo ein gesetzt / Davon auch ein jglicher Christ zum wenigsten ein gemeinen Kurtzen Unterricht haben sol / Weil one dieselbigen kein Christen sein kan / Wiewol man ledere bisher nichts dauongeleret hat. Zum ersten aber nemen wir für vns die Tauffe / Dadurch wir erstlich in die Christenheit genommen werden / Das mans aber wol fassen könne / Wöllen wir ordentlich handeln / vnd allein dabey bleiben / was vns notig ist zu wissen / Denn wie mans erhalten vnd verfechten müsse / wider die Ketzer vnd Kotten / wollen wir den Gelehrten befehlen.

Einsetzung der Tauffe.

Wffs erste / mus man für allen dingen die Wort wol wissen / Darauff die Tauffe gegründet ist / vnd dahin alles gehet / was dauon zu sagen ist / Nemlich / da der Herr Christus spricht / Matthe am letzten.

Gehet hin in alle Welt / leret alle Heiden / Vnd teuffet sie in Namen des Vaters / vnd des Sons / vnd des heiligen Geists.

Item / Marci am letzten Cap.

Wer da gleubet vnd getaufft wird / der wird selig / Wer aber nicht gleubet / der wird verdampft.

Tauffe ein göttlich ding.

In diesen Worten soltu zum ersten merken / Das hier nicht Gottes gebot vnd einsetzung / Das man nicht zweifelt / die Tauffe sey ein göttlich ding / Nicht von Menschen erdacht / noch erfunden / Denn so wol als ich sagen kan / die zehen Gebot / Glauben vnd Vater vnser / hat kein Mensch aus seinem Kopff gesponnen / Sondern sind von Gott selbs offenbaret vnd gegeben / So kan ich auch sagen / Das die Tauffe kein Menschen hand sey / Sondern von Gott selbs eingesetzt / Dazu ernstlich vnd streng geboten / das wir vns nicht lassen teuffen lassen / Oder solten nicht selig werden. Das man nicht denke / es sey so leichtfertig ding / als ein neuen roten Rock anziehen / Denn da ligt die höchste macht an / Das man die Tauffe trefflich herrlich / vnd hoch halte / Denn darüber streiten vnd fechten wir aller meist / Weil die Welt jetzt so vol Kotten ist / die da schreien / Die Tauffe sey ein eusserlich ding / Eusserlich ding aber sey kein nützlich / Aber lasse eusserlich ding sein als es jmer kan / Da stehet aber Gottes Wort vnd Gebot / so die Tauffe einsetzet / gründet / vnd bestetigt / Was aber Gott einsetzet vnd gebet / Mus nicht vergeblich / Sondern ettel köstlich ding sein / Wenn es auch dem ansehen nach / geringer denn ein Stroh sein were. Das man bisher können gros achten / wenn der Pappst mit Bullen vnd Bullen Abblas ausstellte / Altar oder Kirchen bestetigte / alle

ne vmb der Briene vnd Siegel willen / So sollen wir die Tauffe viel höher vnd köstlicher halten / Weil es Gott befohlen hat / Dazu in seinem Namen geschieht / Denn also lauten die wort / Gehet hintenffet / Aber nicht in ewern / Sondern in Gottes namen.

Denn in Gottes Namen getaufft werden / Ist nicht von Menschen Tauffe in Gottes namen. sondern von Gott selbs getaufft werden / Darumb ob es gleich durch des Menschen hand geschieht / So ist es doch warhaftig Gottes eigen werck. Daraus ein jglicher selbs wol schliessen kan / Das es viel höher ist / denn kein werck von einem Menschen oder Dämonen gethan / Denn was kan man für Werck grösser machen / denn Gottes Werck? Aber hie hat der Teufel zu schaffen / das er vns mit falschem schein blende / Vnd von Gottes werck auff vnser Werck füre / Denn das hat viel ein köstlichern schein / das ein Carthuser viel schwere / grosse Werck thut / Vnd halten alle mehr davon / das wir selbs thun vnd verdien. Aber die Schrift leret also / Wenn man gleich aller Mänsche falscher schein menschlicher werck. Werck auff einen hauffen schläge / wie köstlich sie gleissen mügen / So weren sie doch nicht so edel vnd gut / als wenn Gott ein Strohalm auffhübe. Warumb? Darumb / das die Person edler vnd besser ist / Tu mus man hie nicht die Person nach den Wercken / Sondern die Werck nach der Person achten / Von welcher sie jren Adel nemen müssen / Aber hie felle die tolle Vernunft zu / Vnd weil es nicht gleisset / wie die Werck / so wir thun / So sol es nichts gelten.

Was diesem lerne nu ein richtigen verstand fassen / vnd antworten auff die frage / Was die Tauffe sey / Nämlich also / Das sie nicht ein bloß schlecht Wasser ist / Sondern ein Wasser in Gottes wort vnd gebot gefasset / vnd dadurch geheiligt / Das nicht anders ist / denn ein Gottes wasser / Nicht das das wasser an im selbs edler sey denn ander Wasser / Sondern das Gottes wort vnd Gebot dazu kömpt. Darumb ist ein lauter Suben stücke vnd des Teufels gespötte / Das ist vnser neue Geister / die Tauffe zu lethern / Gottes wort vnd Ordnung dahon lassen / Vnd nicht anders ansehen / denn das Wasser / das man aus dem Brunnen schepffet / Vnd darnach daher geiffen / Was solt ein hand vol Wassers der Seelen helfen? Ja lieber / wer weis das nicht / Wenn es von ander trennens sol gelten / das Wasser Wasser ist? Wie tharstu aber so in Gottes Ordnung greiffen / vnd das beste Kleinot davon reiffen / Damit es Gott verbunden vnd eingefasset hat / vnd nicht wil getrennet haben? Denn das ist der Kern in dem Wasser / Gottes Wort vnd Gebot / vnd Gottes Namen / Welcher Schatz grösser vnd edler ist / denn Himel vnd Erde.

Also fasse nu die vnterscheid / Das viel ein ander ding ist Tauffe / denn alle ander Wasser / Nicht des natürlichen wesens halben / Sondern das hie etwas edlers dazu kömpt / Denn Gott selbs sein Ehre hinlich was ler. nan setzet / sein Kraft vnd macht daran legt / Darumb ist es nicht allein ein natürlich Wasser / Sondern ein göttlich / himlisch / heilig / vnd selig Wasser / Vnd wie mans mehr loben kan / alles vmb des Worts willen / Welchs ist ein himlisch / heilig Wort / das niemand gnug preisen kan / Denn es hat vnd vermag alles was Gottes ist / Daher hat es auch sein Wesen / Das es ein Sacrament heisset / Wie auch S. Augustinus

B b b ij

gustinus

## Auslegung des Sacraments der H. Tauffe

**Spruch S. Augustini.** **g**ustinus geleret hat/ Accedat verbum ad elementum & fit Sacramentum  
Das ist/ Wenn das wort zum Element oder natürlichem wesen kömpt/  
So wird ein Sacrament daraus/ das ist/ ein heilig/ göttlich ding vnd  
Zeichen.

**E**usserlich  
ding nach  
Gottes wort  
auszusehen.

**W**arumb leren wir allezeit / Man solle die Sacrament vnd  
nach der groben eusserlichen larnen / Wie man die schalen von  
der Nuss siset / Sondern wie Gottes wort darein geschlossen ist. Denn  
also reden wir auch von Vater vnd Mutter stand / vnd weltlicher  
berkeit / Wenn man die wil ansehen / wie sie Nasen / Augen / Haut vnd  
har / fleisch vnd bein haben / So sehen sie Türcken vnd Deiden gleich /  
Vnd möcht auch jemand zufaren vnd sprechen / Warumb solt ich mehr  
von diesem halten / denn von andern: Weil aber das gebot dazu kömpt /  
Du solt Vater vnd Mutter ehren / So sehe ich ein andern Man ges  
schmückt vnd angezogen mit der Maieestet vnd herrligkeit Gottes. Das  
Gebot (sage ich) ist die gülden Ketten / so er am Hals tregt / Ja die Kro  
ne auff seinem Denbt / Die mir anzeigt / wie vnd warumb man die  
Fleisch vnd Blut ehren sol.

**A**lso vnd viel mehr soltu die Tauffe ehren vnd herrlich halten  
vnd des Worts willen / Als die Er selbs / beide mit worten vnd wercken  
gelehret hat / Dazu mit Wunder vom Himel besetigt. Denn mein  
das ein schertz war / Da sich Christus tauffen lies / der Himel sich auff  
thete / Der heilige Geist sichtbarlich herab fuhr / Vnd war eitel göttliche  
Derrligkeit vnd Maieestet: Derhalben vermane ich abermal / Das man  
bey leib die zwey / Wort vnd Wasser / nicht von einander scheiden vnd  
trennen lasse / Denn wo man das Wort davon sondert / So ist nicht  
ander Wasser / denn damit die Magd kochet / vnd mag wol ein Bad  
tauffe heissen / Aber wen es dabey ist / wie es Gott geordnet hat / So ist  
ein Sacrament / vnd heisset Christus tauffe. Das sey das ersu wort von  
dem wesen vnd würde des heiligen Sacraments.

**N**utz vnd  
Krafft der  
Tauffe.

**W**iss ander / Weil wir nu wissen was die Tauffe ist / vnd wie  
sie zu halten sey / Müssen wir auch lernen / warumb vnd wozu sie  
eingesetzt sey / das ist / was sie nütze / gebe / vnd schaffe. Solchs kan  
man auch nicht besser / denn aus den worten Christi / oben angezo  
fassen. Nemlich / Wer da gleubet vnd getaufft wird / Der wird selig  
Darumb fasse es auff aller einfeltigest also / das dis der Tauffe Krafft  
werck / nutz / frucht / vnd ende ist / das sie selig mache. Denn man taufft  
niemand darumb / Das er ein Fürst werde / Sondern / wie die wort  
ten / das er selig werde. Selig werden aber / weis man wol / das nicht  
anders heisset / denn von Sünden / Tod / Teufel erlöset / in Christus  
kommen / vnd mit im ewig leben.

**G**ottes name  
in der tauffe.

**D**a sifestu abermal / wie thewer vnd werd die Tauffe zu halten  
Weil wir solchen vnansprechlichen Schatz darinne erlangen / Wo  
ches auch wol anzeigt / das nicht kan ein schlecht lauter Wasser sein  
Denn lauter Wasser künde solchs nicht thun / Aber das Wort Gottes  
vnd das ( wie oben gesagt ) Gottes Name darinne ist / Wo aber Got  
tes Name ist / Da mus auch leben vnd Seligkeit sein / Das es wol ein  
göttlich / selig / fruchtbarlich / vnd gnadenreich Wasser heisset / Denn  
dort

durchs wort kriegt sie die Krafft / das sie ein Bad der Widergeburt ist /  
Wie sie S. Paulus nennet / an Tit. 3.

Das aber vnser Klüglinge die newen Geister fûrgêben / Der  
Glaube macht allein Selig / Die Werck aber vnd eusserlich ding thun  
nichts dazu. Antworten wir / das freilich nichts in vns thut denn der  
Glaube / Wie wir noch weiter hören werden / Das wollen aber die  
Blindenleiter nicht sehen / Das der Glaube etwas haben mus / das er  
glaube / Das ist / daran er sich halte / vnd darauff stehe vnd fusse / Also  
hanget in der Glaube am wasser / Vnd gleybt / das die Tauffe sey / darin  
eitel Seligkeit vnd Leben ist / Nicht durchs Wasser / wie gung gesagt /  
Sondern dadurch / das mit Gottes Wort vnd Ordnung verleibet ist /  
vnd sein Name darin klebet. Wenn ich nu solches gleybe / Was gleybe  
ich anders / denn an Gott / als an den / der sein Wort darein geben vnd  
geplantzet hat / Vnd vns dis eusserlich ding fûr schlegt / darin wir sol-  
chen Schatz ergreifen kûndten.

Der Glaube  
ist geheffret  
an die tauffe.

W sind sie so toll / das sie vonander scheiden / den Glauben / vnd  
das ding / daran der Glaube hauffet vnd gebunden ist / ob es gleich eus-  
serlich ist / Ja es sol vnd mus eusserlich sein / Das mans mit sinnen faß-  
fen vnd begreifen / vnd dadurch ins Hertz bringen kônnen / Wie denn  
das gantze Euangelium ein eusserliche mündliche Predigt ist / Sum-  
ma / was Gott in vns thut vnd wircket / wil er durch solch eusserliche  
Ordnung wircken. Wo er nu redet / ja wo hin oder wodurch er redet /  
Da sol der Glaube hin sehen vnd sich daran halten. In haben wir hie  
die wort / Wer da gleybt vnd getaufft wird / Der wird selig. Wor-  
auff sind sie geredt / anders denn auff die Tauffe / Das ist / das Wasser  
in Gottes ordnung gefasset. Darumb folget das / wer die Tauffe ver-  
wirfft / der verwirfft Gottes Wort / den Glauben / vnd Christum / Der  
vns dahin weist / vnd an die Tauffe kûndet.

Glaube mus  
etwas eusser-  
lich für sich  
haben.

Wiss dritte / Weil wir den grossen nutz vnd krafft der Tauffe  
haben / So las nu weiter sehen / wer die Person sey / Die solchs  
empfahe / was die Tauffe gibt vnd nützet Das ist abermal auff  
feinest vnd klerlichst ausgedrückt / eben mit den Worten / Wer da gleybt  
bet vnd getaufft wird / Der wird selig. Das ist / der Glaube machet  
die Person allein würdig / das heilsame / göttliche Wasser nützlich zu  
empfahe / Denn weil solchs allhie in den Worten / bey vnd mit dem  
Wasser / fûrgetragen vnd verheissen wird / Kan es nicht anders empfan-  
gen werden / denn das wir solchs von Hertzen gleyben / On Glauben  
ist es nichts nüt / Ob es gleich an jm selbs ein göttlicher / vberschweng-  
licher Schatz ist. Darumb vermag das einlge wort (wer da gleybt) so  
viel / Das es ausschleuffet vnd zu rûck treibet / alle Werck / die wir thun  
kônnen / der meinung / als dadurch Seligkeit zu erlangen vnd verdie-  
nen. Denn es ist beschloffen / Was nicht Glaube ist / Das thut nichts  
dazu / empfehet auch nichts.

Person den  
die Tauffe  
gibt.

Glaube machet  
der die Person  
würdig.

Sprechen sie aber / wie sie pflegen / Ist doch die Tauffe auch selbs  
ein Werck / So sagstu / die werck gelten nichts zur Seligkeit / Wo bleibt  
denn der Glaube? Antwort. Ja / vnser Werck thun freilich nichts zur  
Seligkeit / Die Tauffe aber ist nicht vnser / Sondern Gottes Werck /  
(Denn du wirfst / wie gesagt / Christus Tauffe gar weit müssen scheiden /  
Bbb ij

Tauffe ist nit  
von Gott  
werck.

von

## Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

von der Badertauffe) Gottes werck aber sind heilsam vnd not zur Seligkeit/ Vnd schliessen nicht aus/ Sondern foddern den Glauben/ Denn ohne Glauben künde man sie nicht fassen/ Denn damit/ das du lebest vber dich giessen/ Dastu sie nicht empfangen noch gehalten/ das sie dir etwas nütze/ Aber dauon wird sie dir nütze/ Wenn du dich der mahnung lebst teuffen/ als aus Gottes befehl vnd ordnung/ Dazu in Gottes namen/ Auff das du in dem Wasser die verheißene Seligkeit empfahest/ Tu kan solchs die Faust noch der Leib nicht thun/ Sondern das Wertz mus es glauben.

Gotes werck  
empfehet der  
Glaube.

Also ist bestu klar/ Das da kein werck ist/ von vns gethan/ Sondern ein Schatz/ den er vns gibt/ vnd der Glaube ergreiffet/ Sowol als der Herr Christus/ am Creutz/ nicht ein Werck ist/ Sondern ein Schatz im Wort gefasset/ vnd vns fürgetragen/ vnd durch den Glauben empfangen. Darumb thun sie vns gewalt/ Das sie wider vns schreiben/ als predigen wir wider den Glauben/ So wir doch alleine darauffreden. Als der so nötig dazu ist/ das on in nicht empfangen noch gemessen mag werden.

Also haben wir die drey Stück/ so man von diesem Sacrament wissen mus/ Sonderlich das Gottes ordnung ist/ in allen Ehen zu halten/ Welchs allein gnug were/ ob es gleich gantz ein eynlich ding ist/ Wie das Gebot/ Du solt Vater vnd Mutter ehren/ allen auff ein leiblich Fleisch vnd Blut gestellet/ Da man nicht das Fleisch vnd Blut/ Sondern Gottes Gebot ansieht/ Darin es gefasset ist/ Vnd vmb welchs willen das Fleisch Vater vnd Mutter heisset. Also auch/ wenn wir gleich nicht mehr hetten/ denn diese Wort/ Gehet hin vnd teuffet etc. Müssen wirs dennoch als Gottes ordnung/ annehmen vnd thun/ Tu ist nicht allein das Gebot vnd befehl da/ Sondern auch die Verheißung/ Darumb ist es noch viel herrlicher/ denn was Gott sonst geboten vnd geordnet hat/ Summa/ so vol Trosts vnd gnade das Himmel vnd Erden nicht kan begreifen. Aber da gehöret Kunst/ das man solchs glaube/ Denn es mangelt nicht am Schatz/ Aber da mus gelts an/ das man in fasset vnd fest halte.

Übung der  
Tauffe sol für  
vñ für bleibe

Darumb hat ein jglicher Christen sein lebenlang gnug zu lernen vnd zu vben an der Tauffe/ Denn er hat inmerdar zu schaffen/ das er stetiglich glaube/ was sie zusagt vnd bringet/ vberwindung des Teuffels vnd Tods/ vergebung der Sünde/ Gottes gnade/ den gantzen Christum/ vnd heiligen Geist mit seinen Gaben/ Summa/ es ist so vber schwenglich/ Das/ wens die blöde Natur bedencket/ solt sie zweifeln ob es künde war sein. Denn rechne du/ wenn irgend ein Artz were/ der die Kunst künde/ das die Leute nicht stürben/ Oder ob sie gleich stürben/ darnach ewig lebten/ Wie würde die Welt mit Gelt zuschnellen vnd regnen/ Das für den Reichen niemand künde zukomen? Tu wirdt in der Tauffe jederman vmb sonst für die Thür gebracht/ ein solcher Schatz vnd Ertzney/ Die den Tod verschlinget/ vnd alle Menschen beim Leben erhalt.

Ewig Leben  
an Leib vnd  
Seele durch  
die Tauffe.

Also mus man die Tauffe ansehen/ vnd vns nütze machen/ Das wir vns des stercken vnd trösten/ Wenn vns vnser Sünd oder Gewissen beschweret/ vnd sagen/ Ich bin dennoch getaufft/ Bin ich aber getaufft/ So ist mir zugesagt/ ich solle Selig sein/ vnd das ewige Leben haben.

Haben/ beide an Seel vnd Leib. Denn darumb geschicht solchs beides in der Tauffe/ Das der Leib begossen wird/ Welcher nicht mehr fassen kan denn das Wasser/ Vnd dazu das Wort gesprochen wird/ Das die Seele auch könne fassen. Weil nu beide Wasser vnd Wort eine Tauffe ist/ So mus auch beide Leib vnd Seele selig werden/ vnd ewig leben/ Die Seele durchs Wort daran sie gleybt/ Der Leib aber/ weil er mit der Seele vereinigt ist/ vnd die Tauffe auch ergreiffet/ wie ers ergreifen kan/ Darumb haben wir an vnserm Leib vnd Seele/ kein grösser Kleinot/ Denn dadurch werden wir gar heilig vnd selig/ Welchs sonst kein Leben/ kein Werck auff Erden erlangen kan.

Das sey gnug gesagt von dem Wesen/ nutz vnd brauch der Tauffe/ so viel hieher dienet.

Von der Kindertauffe.

Gebey sellet nu eine Frage ein/ Damit der Teufel durch seine Kotten die Welt verwirret/ von der Kindertauffe/ Ob sie auch gleyben oder recht getaufft werden? Dazu sagen wir kurtzlich/ Wer einfeltig ist/ der schlage die Frage von sich/ vnd weise sie zu den Gelehrten/ Wiltu aber antworten/ So antworte also.

Das die Kindertauffe Christo gefalle/ beweiset sich gnugsam ans seinem eigenen Werck/ Nemlich/ das Gott deren viel heilig machet/ Vnd den heiligen Geist geben hat/ die also getaufft sind/ Vnd heutig tags noch viel sind/ an dem man spüret/ das sie den heiligen Geist haben/ beide der Lere vnd Lebens halben/ Als vns von Gottes Gnaden auch gegeben ist/ Das wir ja könnendie Schrift auslegen/ vnd Christum erkennen/ Welches on den heiligen Geist nicht geschehen kan. Wo aber Gott die Kindertauffe nicht anneme/ Würde er deren keinen den heiligen Geist/ noch ein Stück danon geben/ Summa/ es müste so lauge zeit her bis auff diesen tag/ kein Mensch auff Erden Christen sein. Weil nu Gott die Tauffe bestätiget/ durch eingeben seines heiligen Geists/ Als man in etlichen Detern/ als S. Bernhard/ Gerson/ Johan Duffs/ vnd andern/ wol spüret/ Vnd die heilige Christliche Kirche nicht vntergehet bis ans ende der Welt/ So müssen sie bekennen/ das sie Gotte gefellig sey/ Denn er kan je nicht wider sich selbs sein/ oder der Lügen vnd Büberey helffen/ noch seine Gnade vnd Geist das zu geben? Dis ist fast die beste vnd sterckste Beweisung für die einfeltigen vnd vngelernten/ Denn man wird vns diesen Artikel/ Ich gleybe eine heilige Christliche Kirche/ die gemeine der Heiligen etc. nicht nemen noch vmbstossen.

Darnach sagen wir weiter/ Das vns nicht die grössste macht daran ligt/ obder da getaufft wird/ gleybe oder nicht gleybe/ Denn darumb wird die Tauffe nicht vnrecht/ Sondern an Gottes wort Gebot ligt es alles. Das ist nu wol ein wenig scharff/ Stehet aber gar darauff/ das ich gesagt habe/ Das die Tauffe nichts anders ist/ denn Wasser vnd Gottes Wort/ bey vnd mit einander/ Das ist/ wenn das Wort beydem Wasser ist/ So ist die Tauffe recht/ Ob schon der Glaube nicht dazu kömpt/ Denn mein Glaube machet nicht die Tauffe/ Sondern empfehet die Tauffe. Nu wird die Tauffe danon

B b b iij

nicht

## Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

nicht vnrecht / Ob sie gleich nicht recht empfangen oder gebraucht wird / Als die (wie gesagt) nicht an vnsern Glauben / Sondern an das Wort gebunden ist.

Denn wenn gleich diesen tag ein Jüde / mit schalckheit vnd bösem fürsatz herzu / Vnd wir in mit gantzem ernst teuffeten / Sollen wir nichts desto weniger sagen / das die Tauffe recht were / Denn da ist das Wasser sampt Gottes wort / Ob er sie gleich nicht empfehet wie er sol / Gleich als die vnwürdig zum Sacrament gehen / das rechte Sacrament empfangen / Ob sie gleich nicht glauben.

Also siehestu / das der Nottengeister einrede nichts taug / *Am wie* gesagt / wenn gleich die Kinder nicht glauben / Welchs doch nicht ist / (als jtz beweiset) So were doch die Tauffe recht / Vnd sol sie niemand wider teuffen / Gleich als dem Sacrament nichts abgebrochen wird / Ob jemand mit bösem fürsatz hinzu gienge / Vnd nicht zu leiden were / das ers vmb des misbrauchs willen / auff dieselbige Stunde / abemal neme / Als hette er zuvor nicht warhafftig das Sacrament empfangen / Denn das hiesse das Sacrament auff's höchste gelestert vnd geschendet. Wie kemen wir darzu / Das Gottes wort vnd Ordnung darumb solt vnrecht sein / vnd nichts gelten / Das wirs vnrecht brauchent.

Darumb sage ich / hastu nicht geglaubt / So glenbe noch / vnd sprich also / Die Tauffe ist wol recht gewesen / Ich habe sie aber leider nicht recht empfangen / Denn auch ich selbs / vnd alle so sich teuffen lassen / müssen für Gott also sprechen / Ich kome her in meinem Glauben / vnd auch der andern / Noch kan ich nicht drauff bawen / das ich *Niemand sol* es dein wort vñ befehl ist / Gleich wie ich zum Sacrament gebe / *auff seinen* Nicht auff meinen Glauben / Sondern auff Christus wort. Ich sey stark oder schwach / Das lasse ich Gott walten / Das weis ich aber / das er mich heisset hingehen / essen vnd trincken etc. vnd mir seinen Leib vnd Blut schenckt / Das wird mir nicht liegen noch triegen.

Also thun wir nu auch mit der Kindertauffe / Das Kind tragen wir erzu / der meinung vnd hoffnung / das es glenbe / Vnd bitten das jm Gott den Glauben gebe / Aber darauff teuffen wirs nicht / Sondern allein darauff / das Gott befohlen hat. Warumb das ? Darumb das wir wissen / das Gott nicht leugt / Ich vnd mein Nehestes / vñ summa alle Menschen / mügen feilen vnd triegen / Aber Gottes Wort kan nicht feilen.

Darumb sind es se vermessene tölpische Geister / die also folgen vnd schliessen / Wo der Glaube nicht recht ist / Da ist auch die Tauffe nicht recht / Gerade als ich wolt schliessen / Wenn ich nicht glenbe / So ist Christus nichts / Oder also / Wenn ich nicht gehorjam bin / So ist Vater / Mutter / vnd Oberkeit nichts / Ist das wol geschickten / Wo jemand nicht thut was er thun sol / Das darumb das dars an jm selbs nichts sein / noch gelten sol ? Lieber kere es vmb / vñ schleus viel mehr also / Eben darumb ist die Tauffe etwas vnd recht / Das mans vnrecht empfangen hat. Denn wo sie an jr selbs nicht recht were / Kündt man sie nicht misbrauchen / noch daran sündigen / Es heisset also / *Abusus non tollit sed confirmat substantiam* / Misbrauch nimpt nicht *hinaus*

*Vnglaube  
schwächt Got  
tes wort nit.*



Hinweg das Weizen/Sondern besetigt/Denn Gold bleibt nichts we-  
niger Gold/ob es gleich ein Bübin mit sünden vnd schanden tregt.

**D**arumb sey beschloffen / Das die Tauffe allezeit recht / vnd in  
vollem weizen bleibt / Wenn gleich nur ein Mensch getaufft wür-  
de / Vnd dazu nicht rechtschaffen glaubte / Denn Gottes Ord-  
nung vnd Wort / leisset sich nicht von Menschen wandelbar machen/  
noch endern. Sie aber / die Schwärmergeister sind so verblend / das sie  
Gottes wort vnd gebot nicht sehen / Vnd die Tauff vnd Oberkeit nicht  
weiter ansehen / denn als wasser im Bach vnd Töpffen / oder als ein an-  
der Mensch / Vnd weil sie keinen Glauben noch Gehorsam sehen /  
Sol es an jm selbst auch nicht gelten / Da ist ein heimlicher auffrührer-  
scher Teufel / Der gerne die Krone von der Oberkeit reißen wolt / das  
man sie darnach mit Füßen trette / Dazu alle Gottes Werck vnd ord-  
nung vns verkeren / vnd zu nicht machen. Darumb müssen wir wacker  
vnd gerüst sein / Vnd vns von dem Wort nicht lassen weisen noch wens-  
den / Das werde die Tauffe nicht lassen ein blos ledig Zeichen sein / Wie  
die Schwärmer trewmen.

Schwärmer-  
geister.

**W**arumb letzte ist auch zu wissen / Was die Tauffe bedeutet / vnd  
warumb Gott eben solch eusserlich Zeichen vnd Geberde ordnet  
zu dem Sacrament / Dadurch wir erstlich in die Christenheit ges-  
nommen werden. Das Werck aber oder geberde ist das / Das man vns  
ins Wasser sencket / das vber vns hergehet / Vnd darnach wider heraus  
zencht / Diese zwey Stück / vnter das Wasser sincken / vnd wider heraus  
kommen / denket die Krafft vnd werck der Tauffe / Welchs nichts anders  
ist / denn die tödtung des alten Adams / Darnach die aufferstehung des  
newen Menschens / Welche beide vnser lebenslang in vns gehen sollen /  
Also / das ein Christlich Leben nichts anders ist / denn eine tegliche tauf-  
fe / ein mal angefangen / vnd jmer darin gegangen / Denn es mus on vn-  
serias also gethan sein / Das man jmer außsege / was des alten Adams  
ist / Vnd erfür kome was zum newen gehöret. Was ist denn der alte  
Mensch? Das ist er / so vns angeboren ist von Adam / Zornig / Wessig /  
Nadisch / Vnkensich / Geitzig / Faul / Doffertig / Ja vngleubig / mit al-  
ten Lastern besetzt / vnd von art kein guts an jm hat / Wenn wir nu in  
Christus Reich komen / sol solchs teglich abnemen / Das wir je lenger  
je milder / gedültiger / sanfftimütiger werden / Dem Geitz / Dafs / Neid /  
Doffart je mehr abbrechen.

Deutung der  
Tauffe.

Tödtung des  
alten Adams

alte mensch

Das ist der rechte brauch der Tauffe vnter den Christen / durch das  
wasser teuffen bedeutet. Wo nu solchs nicht gehet / Sondern dem alten  
Menschen der zaum gelassen wird / das er nur stercker wird / Das heisset  
nicht der Tauffe gebraucht / Sondern wider die Tauffe gestrebt / Denn  
die außser Christo sind / können nicht anders thun / denn teglicher erger  
werden / Wie auch das Sprichwort lautet vnd die warheit ist / Jmer  
je erger / je lenger je böser / Ist einer fürm Jar stolz vnd geitzig gewe-  
sen / So ist er hevor viel geitziger vnd stöltzer / Also / das die vntugent von  
Jugend auff mit jm wechslet vnd fortferet. Ein junges Kind hat kein  
sonderliche vntugent an sich / Wo es aber erwechset / so wird es vnzüch-  
tig vnd vnkensich / Kömpt es zu seinem vollen Mans alter / So gehen  
die rechten Laster an / je lenger je mehr.

Teglicher  
brauch vnd  
übung der  
Tauffe.

Darumb

## Auslegung des Sacraments der H. Tauffe/

Darumb gehet der alte Mensch in seiner Natur vnaußgehalten/ Wo man nicht durch der Tauffe krafft wehret vnd dempffet. Widerumb / wo Christen sind worden/ nimpt er teglich abe/ So lang bis er gar vntergehet. Das heisset recht in die Tauffe gekrochen/ vnd teglich wider herfür komen. Also ist das eusserliche Zeichen gestellet/ Nicht allein das er solle kreffftiglich wirken/ Sondern auch etwas deuten. Wenn der Glaube gehet mit seinen Früchten/ Da ist es nicht ein lose deutung/ Sondern das Werck dabey/ Wo aber der Glaube nicht ist/ Da bleibt es ein blos vnfruchtbar Zeichen.

Wid hie siehestu/ Das die Tauffe beide mit irer krafft vnd deutunge/ begreiffet auch das dritte Sacrament/ Welchs man genennet hat die Bussse/ Als die eigentlich nichts anders ist/ denn die Tauffe. Denn was heisset Bussse anders/ denn den alten Menschen mit ernst angriffen/ vnd in ein newes Leben treten? Darumb wenn du in der Bussse best/ So gehest du in der Tauffe/ Welche solch newes Leben nicht allein deutet/ Sondern auch wirckt/ anhebt/ vnd treibt/ Denn darin wirdt geben gnade/ Geist vnd krafft/ den alten Menschen zu vnterdrücken/ Das der newe herfür kome vnd starck werde.

Darumb bleibt die Tauffe jmerdar stehen/ Vnd ob gleich jemand danon fellet vnd sündigt/ Haben wir doch jmer ein zugang dazu/ Das man den alten Menschen wider vnter sich werffe/ Aber mit Wasser darff man vns nicht mehr begießen/ Denn ob man sich gleich hundert mal ließe ins Wasser sencken/ So ist es doch nicht mehr denn ein Tauffe/ Das Werck aber vnd deutung gehet vnd bleibt. Also ist die Bussse nicht anders/ denn ein widergang vnd zutreten zur Tauffe/ Das man das widerholet vnd treibt/ So man zuvor angefangen vnd doch davon gelassen hat.

Als sage ich darumb/ Das man nicht in die meinung komet/ Darin wir lange zeit gewesen sind/ vnd gewehnet haben/ Die Tauffe were nu hin/ das man jr nicht mehr brauchen kündte/ Nach dem wir wider in Sünde gefallen sind/ Das macht das mans nicht weiter ansihet/ denn nach dem Werck/ so ein mal geschehen ist. Vnd ist zwar daher komen/ Das S. Hieronymus geschrieben hat/ Die Bussse ist die ander Tafel/ Damit wir müssen aufschwimmen vnd vberkomen/ nach dem das Schiff gebrochen ist/ Derein wir treten vnd vberfahren/ wenn wir in die Christenheit komen. Damit ist nu der brauch der Tauffe weggenommen/ das sie vns nicht mehr nützen kan. Darumb ist es nicht geordnet/ Denn das Schiff zubricht nicht/ weil es (wie gesagt) Gottes ordnung vnd nicht vnser ding ist/ Aber das geschicht wol/ Das wir glücken vnd erans fallen/ Fellet aber jemand erans/ Der sehedas er wider hinzu schwimme/ vnd sich dran halte/ bis er wider hinein kome/ Vnd darin gehe/ wie vorhin angefangen.

Also siehet man/ wie ein hoch trefflich ding es ist vmb die tauffe/ So vns dem Teufel aus dem Hals reiffet/ Gott zu eigen machet/ die Sünde dempffet vnd wegnimpt/ Darnach teglich den newen Menschen stercket/ Vnd jmer gehet vnd bleibt/ bis wir aus diesem Elend zur ewigen Herrlichkeit komen. Darumb sol ein jglicher die Tauffe halten/ als ein teglich Kleid/ Darin er jmerdar gehen sol/ Das

Bussse ist das rechte Werck der Tauffe.

Bussse ein widergang der Tauffe.

Das er sich allezeit in dem Glauben vnd seinen Früchten finden lasse/  
 Das er den alten Menschen dempffe / vnd im newen erwachse / Denn  
 wöllen wir Christen sein / So müssen wir das Werck treiben / danon wir  
 Christen sind / fället aber jemand danon / So kome er wider hinzu  
 Denn wie Christus der Gnadenfuell darumb nicht weichet / Noch vns  
 wehret wider zu jm zu komen / ob wir gleich sündigen / Also bleibt auch  
 alle sein Schatz vnd Gabe. Wenn nu einmal in der Tauffe vergebung  
 der Sünden vberkomen ist / So bleibt sie noch teglich so lang wir leben /  
 das ist / den alten Menschenam Dals tragen.

Tauffe ein  
 teglich Kleid  
 der Christen.

Von dem Sacrament des Altars.

**W**e wir von der heiligen Tauff gehöret haben / Müssen  
 wir von dem andern Sacrament auch reden / Nemblich die  
 drey Stück / Was es sey / Was es nütze / Vnd wer es empfa  
 hen sol. Vnd solchs alles aus den Worten gegründet / Da  
 durch es von Christo eingesetzt ist / Welche auch ein jglt  
 cher wissen sol / der ein Christ sein wil / vnd zum Sacrament gehen /  
 Denn wir sind nicht gesinnet / dazu zulassen vnd zu reichen / denen / Die  
 nicht wissen was sie da suchen / oder warumb sie komen. Die Wort aber  
 sind diese.

Einfegung  
 des Sacraments.

**I**her Herr Ihesus Christus / in der nacht / da er verrhaten  
 ward / nam er das Brot / dancket vnd brachs / Vnd gabs sei  
 nen Jüngern vnd sprach / Nemet hin / esset / Das ist mein  
 Leib / der für euch gegeben wird / Solchs thut zu meinem gedech  
 nis.

Desselbigen gleichen nam er auch den Kelch nach dem Abend  
 mal / dancket vnd gab in den / vnd sprach / Nemet hin / vnd trincket  
 alle draus / Dieser Kelch ist das newe Testament / in meinem blut /  
 das für euch vergossen wird / zur vergebung der Sünde / Solchs  
 thut / so offte jr trincket / zu meinem gedechtnis.

**H**ewöllen wir vns auch nicht in die Har legen / vnd sech  
 ten mit den Lesterern vnd schendern dieses Sacraments /  
 Sondern zum ersten lernen / da die macht anlitz / (Wie auch  
 von der Tauffe) nemblich / Das das fürnemeste stück sey Got  
 tes Wort / vnd ordnung oder befehl / Denn es ist von keinem  
 Menschen erdacht noch auffbracht / Sondern on jemand's Raht  
 vnd bedacht / von Christo eingesetzt. Derhalben wie die zehen Ge  
 bot / Vater vnser / vnd Glaube / bleiben in jrem Wesen vnd Wirden /  
 Ob du sie gleich nimer mehr heltest / betest / noch gienbest / Also bleibt  
 auch dis Dochwürdige Sacrament vnuerrückt / Das jm nichts ab  
 gebrochen noch genommen wird / ob wirs gleich vnuirdig brauchen  
 vnd handlen. Was meinestu / das Gott nach vnserm thun oder gien  
 ben fragt / Das er vmb des willen solt sein Ordnung wandlen lassen  
 Bleibt

Sacrament  
 Gottes ordnung.